



Grandioser Auftakt der Musikschule beim Neujahrsempfang



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Die Musikschule am Michaelsberg feiert in diesem Jahr ihr 75. Jubiläum. Durch die große Bandbreite der musikalischen Darbietungen gelang den Schülerinnen und Schülern beim Neujahrsempfang der Stadt Bamberg ein herausragender Start ins Jubeljahr. Mehr zum Neujahrsempfang und zu weiteren Konzerten der Musikschule auf den Seiten 2, 3 und 6.

OB Starke: „Mit Mut, Optimismus und Tatkraft in das Jahr starten“

Beim Neujahrsempfang der Stadt Bamberg benennt der Oberbürgermeister Fortschritte auf vielen Ebenen – Persönliches vom Festredner Prof. Dr. Kai Fischbach, Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



Bravourös auch die Jüngsten: Unter der Leitung von Karen Hamann und Melanie Erzfeld konzertierte die Suzuki-Querflöten-Gruppe der Musikschule.



Prof. Dr. Kai Fischbach, Präsident der Otto-Friedrich-Universität, empfahl angesichts eines erstarkenden Populismus Haltung zu zeigen.

Festveranstaltung. Ein Ausrufezeichen setzte der Neujahrsempfang der Stadt Bamberg am 20. Januar in der Konzert- und Kongresshalle: Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Musikbeiträge lockerten auf und demonstrierten das breite Spektrum der Musikschule. Und die Reden forderten dazu auf, nicht wie das Kaninchen vor der Schlange im Krisenmodus zu verharren, sondern beherzt mitzugestalten. Oberbürgermeister Andreas Starke und Uni-Präsident Prof. Dr. Kai Fischbach gaben ihrer Zuhörerschaft viele Themen mit. Starke gab einen Überblick, was die Bürgerschaft in der Stadtpolitik 2024 erwarten darf.

Wille zum Kompromiss

Starke erinnerte an den politischen Meinungsbildungsprozess: Dass ein einzelner allein eine politische Entscheidung treffe, sei die Ausnahme. Vielmehr komme es, etwa im Stadtrat, auf den Willen zum Kompromiss bei der Entscheidungsfindung an. „Wer den Kompromiss prinzipiell nicht kann oder nicht will, der ist auch zur demokratischen Willensbildung und zur Entscheidung nicht zu gebrauchen“, erklärte der Oberbürgermeister.

Uni-Präsident Fischbach seinerseits empfahl, angesichts eines „erstarkenden Populismus“ Haltung zu zeigen und zuallererst sich selbst zu hinterfragen, was zu tun sei. So nehme er sich

persönlich vor, einzuschreiten, wenn jemand andere verletze und herabwürdige. „Ich werde bei mir selbst anfangen, indem ich auf meine Worte und Taten noch viel mehr achte als bisher, dass ich nicht verletze und herabwürdige.“

1000. Todestag von Heinrich II.

In Starkes Rede nahmen anfänglich die Jubiläen breiten Raum ein. Allen voran: das 75. des Grundgesetzes. Dieses nahm

der OB zum Anlass, alle aufzufordern, sich Tag für Tag für die freiheitliche und demokratische Grundordnung einzusetzen. Ferner erinnerte er an den Fall der Mauer vor 35 Jahren. „Wir dürfen dabei nicht vergessen, was wir unseren ostdeutschen Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken haben“, gab Starke seiner Zuhörerschaft mit auf den Weg. Natürlich waren auch die Jubiläen mit Bamberg-Bezug ein Thema: 1000. Todestag von Kaiser Heinrich II., 155 Jahre

Bamberger SPD, 30 Jahre Migrantinnen- und Migrantenbeirat sowie 40 Jahre Klinikum am Bruderwald, was ihn veranlasste, Martin Wilde als Nachfolger von Xaver Frauenknecht an der Spitze der Sozialstiftung Bamberg herzlich willkommen zu heißen.

Stoff-Kalb für Landrat

Weitere Willkommensgrüße gab es reichlich: Allen voran für den neuen Erzbischof Herwig Gössl, weiterhin für Florian



Der Joseph-Keilberth-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.



Oberbürgermeister Andreas Starke (rechts) überreichte Landrat Johann Kalb in Anspielung auf die mögliche Rolle des Landkreises bei der Zukunft des Schlachthofs ein Stoff-Kalb.

Luderschmid, neuer Regierungspräsident in Bayreuth, Dr. Karin Angerer, Präsidentin des Oberlandesgerichts, Eva-Maria Bauch, Geschäftsführerin der Mediengruppe Oberfranken, sowie für Tobias Hauk, kaufmännischer Leiter des Bamberger Bosch-Werkes.

Verabschiedet wurde von Starke auch Hans Martin Lechner, Dekan des evangelisch-lutherischen Dekanats. Landrat Johann Kalb wurde anlässlich seines 64. Geburtstags mit einem Extra-Glückwunsch bedacht: Der OB überreichte ihm ein kleines Stoff-Kalb in Anspielung auf die mögliche Rolle des Landkreises bei der Zukunft des Bamberger Schlachthofs.

Kauf des Muna-Geländes

Bei den städtischen Projekten gab Starke mit Freude bekannt, dass mit der vor wenigen Tagen übergebenen Baugenehmigung nun der Weg frei sei für das neue Atrium am Bahnhof. Ungebremst bleibt der städtische Gestaltungsdrang bei der Schulsanierung, der Kita-Offensive, beim Schloss Geyerswörth, der Villa Remeis sowie bei den Projekten Obere Sandstraße 20, Altes Rathaus, Quartier am Maxplatz und Klosteranlage auf dem Michaelsberg. 2024 wird das Muna-Gelände gekauft und das Gesundheitszentrum „Sancura-

Park“ weiter entwickelt. Darüber hinaus kündigte Starke an, die Pläne für die Kommunale Wärmeplanung bis Mitte 2028 fertigzustellen. Eine Herausforderung werde sicher die Sanierung der Markusbrücke sein. Sie bleibt nach den Worten des OB von Ende März bis zum Beginn der Sandkerwa gesperrt. Positiv ist der Bauverlauf bei der Franz-Fischer-Brücke in Bug.

Universität auf Wachstumskurs

Explizit auf Wachstumskurs befindet sich die Universität Bamberg: „Dank der Hightech Agenda Bayern schaffen wir 30 neue Lehrstühle und Professuren in gesellschaftlich relevanten und strategisch wichtigen Forschungsfeldern“, kündigte Fischbach an. Der Präsident hob besonders den Erfolg der Universität im Ringen um Professuren im Bereich der Künstlichen Intelligenz hervor. Es sei gelungen, sieben neue Professuren zu bekommen. „Damit sind wir über Nacht zu einem der bedeutendsten Standorte in diesem wichtigen Zukunftsfeld geworden.“ Fischbach wies auf Projekte hin, die gemeinsam mit der Stadt Bamberg angegangen werden, etwa im Bereich Smart City. Er lud alle Bürgerinnen und Bürger ein, die Universität kennen zu lernen. Es gäbe viele Begegnungsmöglichkeiten, auch

für Bürgerinnen und Bürger ohne Studium.

Spenden für den Universitätsbund

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp bat um Spenden für den Universitätsbund Bamberg e.V., der in diesem Jahr sein 75. Jubiläum feiert. Neben der Hegel-Woche unterstützt der Universitätsbund etwa das Projekt „National Model United Nations“, das im Geist der Vereinten Nationen dazu anleitet, multilaterale Lösungen zu erarbeiten. Zuletzt warb Philipp Höhne, Geschäftsführer der Bamberger Basketball GmbH, für die Bamberg Baskets und bat das Auditorium um Unterstützung in jedweder Form. Für den Basketballstandort Bamberg gab es viel Beifall

Der Neujahrsempfang war auch eine Werbung für die Musikschule, die in diesem Jahr ebenfalls ihr 75. Jubiläum feiert. Zusätzlich zu den verschiedenen Ensembles, die im Konzertsaal auftraten, war das BlueTrainOrchester der Musikschule unter der Leitung von Sebastian Stempel im Foyer zu erleben. Gebärdensprachdolmetscherin Carina Thummet kümmerte sich um die simultane Übersetzung der Reden. Abschließend stellte der OB fest: „Ein gelungener Start ins neue Jahr!“.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das üble Geheimtreffen der Rechtsradikalen hat viele Menschen wachgerüttelt: In ganz Deutschland sind tausende Menschen auf die Straßen gegangen, um gegen Rassismus und Intoleranz laut und deutlich zu protestieren. Auch in Bamberg beteiligten sich 6.000 Bürgerinnen und Bürger an einer Kundgebung. Das ist eine stolze Zahl. Ich danke allen, die daran teilgenommen haben. Wir brauchen dieses Engagement für Demokratie, Frieden und Freiheit.

Das gilt gerade zum 75. Jubiläum unseres Grundgesetzes. 1949, unter dem Eindruck der schrecklichen Nazi-Herrschaft, wurde es verfasst und verabschiedet. Es enthält die klare Botschaft: „Nie wieder!“ Dies ist Inhalt und Gehalt unserer Demokratie. Deswegen stehen die Menschenwürde und die freie Entfaltung der Persönlichkeit an der Spitze dieser Verfassung. Demokratie ist ja viel mehr als ein einfaches Abstimmungs-system, sie ist ein großartiges Wertesystem für Rechtsstaatlichkeit und Menschlichkeit. Wenn eine Partei und ihre Politikerinnen und Politiker diese Werte massiv bekämpfen, dann müssen sich die demokratischen Kräfte erheben und mobilmachen.

Welche Möglichkeiten zur Beteiligung und zur Einmischung bestehen, hat die aktuelle Jugendkonferenz verdeutlicht. Im Jahr 2022 hatten wir das Format „Jugend entscheidet“ entwickelt. Jetzt wurde zur Jugendkonferenz in die Konzert- und Kongresshalle eingeladen. Hier erhielten alle Bamberger Jugendlichen die Gelegenheit, Ideen für die Stadtgesellschaft zu entwickeln und unmittelbar den Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Stadtrat und Verwaltung vorzustellen. Über 400 junge Menschen waren dabei und beeindruckten auch mich mit ihren lebensnahen Ideen. In den nächsten Wochen wird nun seriös und ernsthaft geprüft, was davon umgesetzt werden kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir brauchen gerade in der gegenwärtigen öffentlichen Debatte Maß und Mitte. Mit Leidenschaft und Überzeugungskraft werden wir auch in Zukunft die Werte unserer Demokratie verteidigen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

„Ein Welterbe, das die Menschen begeistert“

Dr. Simona von Eyb ist seit etwas mehr als 100 Tagen Bambergs neue Welterbe-Managerin.

Welterbe. Im Interview erzählt sie, welche Ereignisse für sie die bisher aufregendsten waren, was sie überrascht hat und warum sie Bamberg als magisch empfindet.

Liebe Frau von Eyb, wie haben Sie sich seit ihrem Dienstbeginn am 2. Oktober 2023 eingelebt und was war in der Anfangszeit besonders wichtig?

Simona von Eyb: Ich habe mich sehr gut eingelebt und es genossen, so viele neue Eindrücke zu gewinnen. Wichtig war für mich von Beginn an, zuzuhören und Fragen zu stellen um zu verstehen, wie hier alles funktioniert. Der Aufbau von zwischenmenschlichen, vertrauensvollen Beziehungen in meinem beruflichen und persönlichen Umfeld hat für mich nach wie vor eine hohe Priorität.

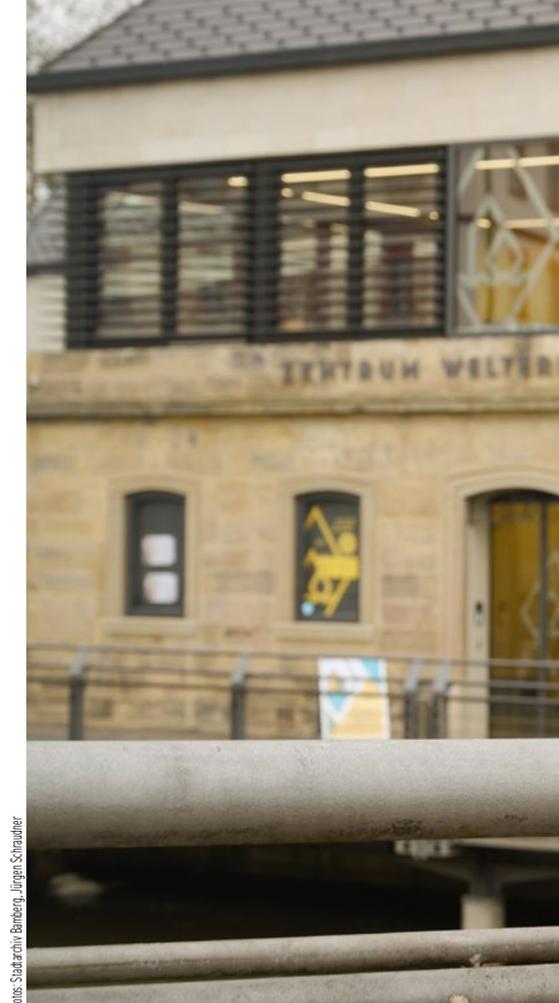
Was hat sich in den vergangenen 100 Tagen für Sie verändert?

Seit ich mehr über die Ämter- und Verwaltungssituation in der Stadtverwaltung weiß, empfinde ich bei der Arbeit noch mehr Spaß und Leidenschaft. Ich habe viele Projektideen, die wir im Team des Zentrums Welterbe

und mit den zuständigen Stellen in der Verwaltung besprechen. Meine Vision ist, dass wir das Welterbe auf eine Art und Weise entwickeln, die die Menschen begeistert.

Was sind Ihre Schwerpunkte bei der Entwicklung des Welterbes?

Persönlich sind mir vier Denkansätze besonders wichtig. Erstens: ganzheitlich denken. Denn das Welterbe besteht nicht nur aus der physischen Substanz der Stadt, sondern auch daraus, was in ihr passiert. Die Stadt Bamberg ist ein ganzheitlicher Organismus. Zweitens: kooperativ denken. Wir arbeiten immer mit weiteren Akteuren zusammen und generieren gemeinsame Werte. Drittens: global denken. Warum ist das Welterbe Bamberg für globale Herausforderungen relevant? Oder andersherum: Welche relevanten Herausforderungen spiegeln sich in Bamberg? Ich denke hier zum Beispiel daran, wie sich der Klimawandel auf unsere Städte auswirkt. Viertens: menschlich denken. Die Menschen, die im UNESCO Welterbe Bamberg leben,



Dr. Simona von Eyb vorm Welterbe-Besuchszentrum auf den Unteren Mühlen.

und ihr Wohlergehen, sind das wichtigste Element.

Welche Projekte stehen dieses Jahr an?

2024 stehen zahlreiche Projekte vor uns. Allumfassend werden wir ein Entwicklungskonzept für das Zentrum Welterbe erarbeiten. Der Welterbe-Managementplan, den wir effektiv als Instrument aktualisieren und einsetzen wollen, wird Priorität haben. Wir würden gerne eine thematische Workshop-Reihe zu verschiedenen Handwerkstraditionen entwickeln. Das Konzept eines Welterbe-Festivals ist auch in Vorbereitung. Längerfristig planen wir eine Ausstellung zu den persönlichen Geschichten der Menschen in Bamberg, das ist mir eine echte Herzensangelegenheit. Natürlich wird es auch wieder einen Welterbe-Tag und den „Tag der offenen Gärtnereien“ geben. Wir möchten die Kooperation mit der Uni Bamberg vertiefen, z.B. in Bezug auf die Wissensvermittlung an Kinder. Auch wollen wir die Studierendengemeinschaft in der Stadt stärker einbinden. Außerdem gibt es noch zahlreiche Veranstaltungen, wie die Sitzung des UNESCO-Welterbe-Komitees und das Welterbe-Manager-Forum in Indien, oder die Generalversammlung der Organisation der Welterbe-Städte in Spanien, wo wir vertreten sein werden. Was mich gerade bei nationalen und internationalen Treffen begeistert ist die Anerkennung für Bamberg. Die Stadt hat den Ruf, sich bewusst für das Welterbe einzusetzen, verfügt über ein Welterbe-Besuchszentrum und den Managementplan, der von meiner Vorgängerin





Patricia Alberth und ihrem Team wunderbar ausgearbeitet wurde.

Was war das bisher aufregendste Ereignis seit Ihrem Dienstantritt?

Natürlich das Jubiläum „30 Jahre UNESCO-Welterbe Bamberg“ das wir im vergangenen Jahr gefeiert haben. Das war schon besonders. Ich habe im Oktober angefangen und im Dezember war der große Festakt in der Konzert- und Kongresshalle. Die Stimmung war ausgesprochen gut und die Idee der Gemeinschaft durch das Welterbe sehr prägnant.

Gibt es etwas, das Sie in Ihrer bisherigen Zeit als neue Welterbe-Managerin überrascht hat?

Eine schöne Überraschung war in der Tat, dass das Welterbe-Thema hier so präsent in der Stadtverwaltung ist. Viele Akteure reagieren sehr positiv auf meinen Kontakt. Kämmerer Bertram Felix hat eine Welterbe-

und Denkmalpflege-Seele, das ist großartig.

Zur letzten Frage: Was verbindet Sie persönlich mit Bamberg und seinem Welterbe?

Ich habe immer in großen Städten gelebt und war von der Magie Bambergs ganz verzaubert. Es war Liebe auf den ersten Blick. Manchmal bleibe ich auf dem Arbeitsweg stehen und denke: „Ach, ist das schön!“ Gleichzeitig fühle ich als Welterbe-Managerin auch die Mitverantwortung für diesen herrlichen Ort.

Dann gibt es noch die besondere familiäre Verbindung nach Bamberg: Die Vorfahren meiner Familie lebten schon vor über 500 Jahren hier und waren in kirchlichen Kreisen spirituelle Begleiter der Bambergerinnen und Bamberger. Es ist für mich ein schönes Gefühl, mich in gewisser Weise nun ebenfalls um die Stadt und ihre Menschen kümmern zu können.

Diese Highlights stehen 2024 auf der Agenda (eine Auswahl)

- eine Workshop-Reihe zu verschiedenen Handwerkstraditionen
- die Ausarbeitung eines Konzepts für ein Welterbe-Festival
- eine Ausstellung zu persönlichen Geschichten der Menschen in Bamberg
- der Welterbe-Tag
- der Tag der „offenen Gärtnereien“
- die Sitzung des UNESCO-Welterbe-Komitees
- das Welterbe-Manager-Forum
- die Generalversammlung der Organisation der Welterbe-Städte

Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

(Bürger)-Frage des Monats

Warum sind die Streukästen versperrt?

Die Stadt Bamberg weist darauf hin, dass das Streugut in den Streukästen nur für den öffentlichen Winterdienst zur Verfügung steht. Es ist nicht erlaubt, Streugut aus den aufgestellten Kästen im Stadtgebiet zu entnehmen, auch nicht in haushaltsüblichen Mengen.

Das ursprüngliche Angebot der kostenlosen Abgabe an Bürgerinnen und Bürger musste vor zwei Jahren eingestellt werden, da das Streumaterial aus den Kästen zunehmend unerlaubterweise auch von professionellen Winterdienstleistern genutzt wurde. Damit einhergehend stiegen der Aufwand für Kontrolle und Nachfüllung sowie damit verbunden die Personal- und Materialkosten für den Bamberg Service sprunghaft an. Aufgrund dieser Entwicklung musste Bamberg Service diese Form der öffentlichen Bereitstellung von Streugut einstellen. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Streugutbehälter auf die für die eigenen Zwecke erforderliche Anzahl reduziert und die noch verbliebenen Streugutkästen verschlossen.

Wer muss wo räumen und streuen?

Gehwege sind bei Schnee, Eisglätte oder Glatteis täglich von 07.30 Uhr bis 20.00 Uhr (auch an Sonn- und Feiertagen) in einem sicheren Zustand zu erhalten und soweit wie möglich von Schnee und Glatteis freizumachen. Bei Ortsstraßen ohne erkennbare Gehwegabgrenzung gilt der Rand der Straße in einer Breite von 1,5 Meter (in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen in einer Breite von 2 m) als Gehweg. Verpflichtet sind grundsätzlich der Eigentümer und „die zur Nutzung dinglich Berechtigten von Grundstücken“, also Mieter/Pächter, die an öffentliche Straßen angrenzen oder über öffentliche Straßen mittelbar erschlossen werden.

Die Stadt Bamberg bietet allen Bürger:innen an, sich unbürokratisch und auf schnellem und direktem Weg, mit allgemeinen Fragen rund um das Leben in Bamberg, mit Hinweisen auf Missstände und Probleme, aber auch mit Lob und Wünschen an die Stadtverwaltung zu wenden. Häufig gestellte Fragen beantworten wir auch im Rathaus Journal, weil wir davon ausgehen, dass diese Fragen vermutlich noch viel mehr Bürger:innen in unserer Stadt beschäftigen. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Ideen, dann schicken Sie uns eine Mail an: buergeranfragen@stadt.bamberg.de

„Wir.bilden.Bamberg“: das neue vhs-Programm

Rund 800 Kurse, Führungen, Vorträge und Veranstaltungen im Semester Frühjahr-Sommer.

vhs. Das neue Programm Frühjahr/Sommer der vhs Bamberg Stadt ist ab Mittwoch, 31. Januar, online auf www.vhs-bamberg.de. Programm-Broschüren liegen zeitgleich im Alten E-Werk und etwa 50 Stellen im Stadtgebiet aus. Rund 800 Kurse, Führungen, Vorträge und Veranstaltungen werden im neuen Semester angeboten. Es startet am 26. Februar.

Gegenseitiges Motivieren, zusammen Entdecken, miteinander Wachsen – das macht Lernen an der Volkshochschule aus. „Als Begegnungsort unterstützen wir alle Teilnehmenden auf ihrem gemeinsamen Weg der Weiterbildung“, betont vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum. „Unser Leitspruch ‚Wir.bilden.Bamberg‘

wird im großen Themenkosmos sichtbar: Von Gesundheit, Sprachen über berufliche Bildung bis Kultur und Gesellschaft werden unterschiedlichste Interessen angesprochen. Wir laden dazu ein, neue Wege zu beschreiten, sich individuell weiterzuentwickeln und als Gruppe das besondere vhs-Gefühl zu erleben.“

Angeht aktuelle Herausforderungen in Europa setzt sich das städtische Bildungs- und Kulturzentrum auch mit der Zukunft unseres Kontinents auseinander. Das Semester-Motto lautet wie der Jahresschwerpunkt für Volkshochschulen: „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“.



**Volkshochschule Bamberg Stadt
Programm Frühjahr - Sommer 2024**

BILDUNGSZENTRUM DER
STADT BAMBERG

Die öffentliche Semester-Auftaktveranstaltung findet am Dienstag, 20. Februar, um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks statt. Prof. Dr. Friedhelm Marx (Uni Bamberg) spricht zu „Auszeit im Hochgebirge. Thomas Manns Zauberberg revisited“. Vor 100 Jahren kam „Der Zauberberg“ in die Buchhandlungen und provozierte sehr unterschiedliche Reaktionen. Diese stellt der Vortrag vor –

und beleuchtet, was den Roman heute immer noch lesenswert macht.

Bürgermeister Wolfgang Metzner spricht ein Grußwort. vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum stellt das Semester-Programm vor. Wolfgang Ponader (Vibraphon und Transkription) und Hartmut Allwang (Klavier) sorgen für die musikalische Ausgestaltung.

Anmeldungen ...

sind ab **Mittwoch, 7. Februar**, möglich – über die Webseite www.vhs-bamberg.de, per Mail an info@vhs-bamberg.de, telefonisch (0951 87-1108) oder persönlich (Tränkgasse 4).

Veranstaltungen Februar 2024

Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Jugend musiziert am 29.1.2024 um 17 Uhr im ETA Hoffmann Theater, bei dem Schirmherr Oberbürgermeister Andreas Starke die Urkunden übergeben wird.

„Cuori in festa“

Am Samstag, 3.2.2024, singt der Bamberger Kammerchor unter Leitung von Carolin Heckel internationale Schlager aus vier Jahrzehnten.

In ihrem Jubiläumsjahr ist die Musikschule hierbei erstmals zu Gast im Sängersheim Gaustadt. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.



Foto: Städtische Musikschule



**Städtische
Musikschule
Bamberg**

„Reise durch Italien“ – Auftakt der Konzertreihe im Dientzenhofersaal 2024

Sofia Galeati an der Violine und Gabriele Campagna am Klavier eröffnen im Jahr 2024 die Konzertreihe im Dientzenhofersaal am Sonntag, 4.2.2024 um 17 Uhr.

Sofia Galeati ist seit 2021 Lehrkraft für EMP und Violine an der Städtischen Musikschule. Ihr Duopartner Gabriele Campagna ist als Geiger Mitglied der Bamberger Symphoniker. Er tritt bei diesem Konzert aber als Pianist auf.

Da beide Musiker aus Italien stammen, nehmen sie ihr Publikum auf eine Reise durch ihr Heimatland mit. Zu hören sein werden Werke von Paganini, Sivori, Vitali, Liviabella und Rota.

Der Eintritt bei allen Konzerten ist frei. Spenden am Ende der Veranstaltungen werden sehr gerne entgegengenommen.



Foto: Sofia Galeati

Franz Kafka: Das Schloß

Eine begehbare musikalische Skulptur – Villa Dessauer, Bamberg.

Schauspiel. Wiederaufnahme der Originalproduktion vom November 2023, die unter anderem durch den Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg gefördert wurde. Eine Produktion von nonoise e.v. und dem Kunstverein Bamberg am 3. und 4. Februar.

Eine verschattete Jugendstilvilla im Bamberger Haingebiet. In kleinen Gruppen werden die Besucher:innen durch das prächtige Treppenhaus ins obere Stockwerk geführt. Schwer zu deutende Klänge dringen aus allen Ecken des Hauses, mal näher, mal entfernter. In jedem der karg gehaltenen Räume finden Begegnungen und Situationen statt, sind Objekte zu betrachten, die in einer undurchschaubaren Bürokratie zusammenzuhängen scheinen.

Der Komponist Jochen Neurath und sein Ensemble nonoise wurden 2022 vom Kunstverein Bamberg mit dem renommierten Berganza-Preis ausgezeichnet. nonoise ist seit seiner Gründung der Auslotung der Grenzen zwi-

schen Neuer Musik und anderen Künsten verpflichtet. So entstand die Idee, gemeinsam mit dem Kunstverein ein Projekt auf den Weg zu bringen, das Musik mit Elementen bildender Kunst



ebenso zusammenführt wie mit theatralen Anteilen – alles auf der Grundlage eines Schlüsseltextes der literarischen Moderne, Franz Kafkas unvollendeter Roman „Das Schloß“.

Ein wichtiges Anliegen von nonoise ist es, die bespielten Orte in ihrer Eigenart, Historie und Atmosphäre in die künstlerische Konzeption mit einzubinden. Und so wird diese „begehbare musikalische Skulptur“ in der Stadtgalerie Villa Dessauer, eben der Jugendstilvilla, zu erleben sein.

Der „musica-viva-chor bamberg“, der

auf Neue Musik spezialisiert ist, wird den musikalischen Anteil dieses außergewöhnlichen Projektes gestalten, gemeinsam mit Instrumentalist:in-nen des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums sowie der Städtischen Musikschule Bamberg, zu Klängen des Sounddesigners Dominik Tremel. Neben Mitgliedern des Ensemble nonoise spielen Schüler:innen des Dientzenhofer-Gymnasiums. Die Regie liegt in den Händen von Frank Düwel, der nonoise seit dessen Gründung eng verbunden ist. Die Komposition stammt von Jochen Neurath, der auch die künstlerische Gesamtleitung hat.

Detaillierte Informationen zu Einlasszeiten und Tickets sind auf der Website des Projekts einzusehen: www.nonoisemusic.de/das-schloss/

Tickets sind erhältlich unter www.eventim-light.com/de/a/63cbc6707dbd0f2f929dd631/s/6507d76061ae8a25e02007ee

Die Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule Bamberg lädt herzlich ein zum



TAG DER OFFENEN TÜR

am Samstag, 24. Februar 2024 ab 09.30 Uhr

Wir freuen uns darauf, interessierte Schüler:innen und deren Eltern bei unserem neu gestalteten Tag der offenen Tür begrüßen zu dürfen.

Auf dem Programm steht unter anderem eine Informationsveranstaltung, Einblick in den Alltag unserer Übungsunternehmen, Vorstellung der verschiedenen Fachbereiche, Besichtigung der modernen Sporthalle, Projekte unterschiedlicher Art (z. B. End of mobbing, Weltethos, Streitschlichter, Fairtrade, Social entrepreneurship) und vieles mehr.

Lassen Sie sich überraschen, das WS-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Insbesondere übertrittswillige Schüler:innen aus Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien sowie deren Eltern können unsere Wirtschaftsschule an diesem Tag kennenlernen und sind herzlich willkommen.

NEWS: Voraussichtlich wird es im kommenden Schuljahr eine 5. Eingangsklasse geben (Anmeldung hierfür im Mai mit dem Übertrittszeugnis). Aktuelle Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter www.wirtschaftsschule-bamberg.de oder telefonisch unter 0951 9146100.

Die Anmeldungen für die 6. und 7. Klassen (vier-/fünfstufige Wirtschaftsschule) sind im Sekretariat (Zimmer 114) ab 26. Februar von 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr möglich (Freitag bis 13.00 Uhr).

Ebenso können sich Schüler:innen, die den Quali anstreben, für die zweistufige WS (10./11. Klasse) vormerken lassen.

Gerne nehmen wir Anmeldungen ab sofort oder am Tag der offenen Tür entgegen.

Februarprogramm

Bamberger Kinder- und Jugendtheater Chapeau Claque.

Katze mit Hut – Unser Kindermusical nach Simon und Desi Ruge.

Ein wenig aus der Art geschlagen – so sind die tierischen Schützlinge, die die Katze mit Hut bei sich aufnimmt. Ohne Erlaubnis ihres Vermieters, des grimmigen Herrn Maulwisch, hat sie in seinem Haus eine Pension eröffnet, die zugleich Kinderheim und Asyl für Sonderlinge ist. Gemeinsam wollen die Tiere im Haus „glücklich wohnen“ – da bleibt natürlich kein Geld für die Miete ... Ein tierisches Vergnügen der etwas anderen Art. Anarchisch, witzig und liebevoll mit Ohrwurmgarantie. Dauer ca. 60 Minuten, ab 4 Jahren.

Spieltermine: 4.2., 11 Uhr und 15 Uhr | 25.2., 15 Uhr

Bühnenfassung und Regie: Heidi Lehnert
Es spielen: Astrid Haas, Eike Ochs und Valentin Kärner
Bühnenbild und Musik: Guido Apel
Kostüme: Nikola Voit
Choreografie: Laura Schabacker

Spielort: Werkstatttheater, Grafensteinstr. 16, 96052 Bamberg

Karten: www.kindertheater-bamberg.de (Spielplan)

Vormittagsvorstellungen für Schulen und Kitas unter buchung@kindertheater-bamberg.de oder 0951 96 4343-10 / -20



Foto: Chapeau Claque

„Kleine“, aber wichtige Hilfen im Alltag

Das Seniorenbüro Nothelfer des BRK sucht ehrenamtliche Helfer:innen.

Apell. Gesucht werden Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Arbeit der Nothelfer interessieren, sei es, weil sie Unterstützung brauchen, sei es, weil sie Unterstützung anbieten möchten.

Als Helfer:in oder Helfer genießen sie auch die Vorteile einer BRK-Mitgliedschaft.

Manfred B. versorgt sich selbst. Einmal pro Woche kauft er ein. Das geht manchmal mit dem Bus, häufig nur mit dem Taxi und er braucht jemand, der ihn begleitet.

Anneliese B. ist bei einer privaten Krankenkasse versichert. Sie fühlt sich wohler, wenn ihr jemand bei der Abrechnung mit ihrer Kasse hilft. Das Seniorenbüro Nothelfer vermittelt solche und andere konkrete Hilfen seit fast 30 Jahren. Seit November 2023 arbeitet Elke Wunder als Kollegin von Roma Pohl neu im Seniorenbüro. Elke Wunder hat langjährige Erfahrung in der Arbeit mit älteren Menschen und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Die Helfer und Helferinnen begleiten Hilfesuchende zum Arzt, auf den Friedhof oder zur

Apothek. Oder beim Einkaufen, beim Spazierengehen, gerne auch mit dem Rollstuhl. Sie leisten Menschen Gesellschaft, lesen ihnen vor, machen Spiele mit ihnen oder begleiten sie ins Café. Sie können auch kleinere Reparaturen oder Hilfen im Haushalt erledigen, bei Schreivarbeiten helfen, Anträge bearbeiten oder Formulare ausfüllen. Eine Entlastung von Angehörigen in der Betreuung betagter Menschen ist ebenfalls möglich.

Die Hilfesuchenden brauchen praktische Hilfen im Alltag und persönliche Kontakte. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer können dafür von den Hilfesuchenden eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Entscheidend ist die Offenheit für menschliche Begegnungen.

Gerne können Sie das Seniorenbüro näher kennenlernen.

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr in der Hainstraße 19, 96047 Bamberg in der BRK-Kreisgeschäftsstelle, Tel.: 0951 9818922 oder Email: nothelfer@kvbamberg.brk.de



Die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros: Roma Pohl und Elke Wunder.

Homepage des Bamberger Ferienabenteuers mit vielen Innovationen

Veranstaltungen sind ab 1. Februar 2024 online buchbar.

Erneuerung. Schon seit Jahren engagieren sich Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern für eine familienfreundliche Region. Ein beliebtes Projekt der Familienregion Bamberg ist das Bamberger Ferienabenteuer. Seit einem Jahrzehnt können über die Homepage des Bamberger Ferienabenteuers von Stadt und Landkreis Bamberg ganzwöchige Betreuungsangebote online gebucht werden. Nun wurde die Homepage vollständig neu entwickelt und an aktuelle Bedürfnisse angepasst. Sie zeigt sich zukünftig noch nutzerfreundlicher und übersichtlicher.

Möglich gemacht wurde die Neuentwicklung durch das Förderprogramm „Smart City Bamberg“. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen und dem Softwareentwickler konnte in den vergangenen Monaten eine moderne und nachhaltige Lösung entwickelt werden. Ab sofort ist das neue Buchungsportal wie gewohnt unter www.ferienabenteuer-bamberg.de erreichbar.

Das neu gestaltete Portal bringt viele Innovationen mit sich. Das Anlegen eines Nutzerprofils, in dem alle familienangehörigen Kinder angegeben werden können, erleichtert die Buchungen der Eltern. Dadurch ist es zukünftig möglich, verschiedene Veranstaltungen für mehrere Kinder gleichzeitig zu buchen. Außerdem kann über das Profil jederzeit der Überblick über die gebuchten Veranstaltungen und erfolgten Zahlungen behalten werden. Mögliche Ermäßigungen

können zukünftig auch unabhängig von einer Buchung bereits im Nutzerprofil hinterlegt und beantragt werden.

Besondere Partnerschaften ermöglichen vielfältiges Programm

Auf Kinder aus Stadt und Landkreis Bamberg warten wieder 38 abwechslungsreiche Veranstaltungen. In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien können die Kinder von 6 bis 14 Jahren aus zahlreichen ganz-

wöchigen Angeboten wählen, wie zum Beispiel die Hüttenstadtwoche oder ein Piratenzeltlager. Buchungsstart ist der 1. Februar.

19 Unternehmen aus der Region unterstützen das Bamberger Ferienabenteuer und leisten so einen Beitrag zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ferienabenteuer für alle!

In Kooperation mit „Region-Bamberg inklusiv“ der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg werden inklusive Rahmenbedingungen geschaffen, so dass auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung am regulären Ferienabenteuer teilnehmen können.

Für sie werden kostenlose Assistenzkräfte für bis zu zehn Angebotstage bereitgestellt. Familien mit geringem Einkommen und kinderreiche Familien können besondere Ermäßigungen nutzen.

Das Ferienabenteuer

... richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aus Stadt und Landkreis Bamberg.

- Die Betreuung findet in den **Oster-, Pfingst-, Sommer-, Herbstferien** und am **Buß- und Betttag** statt.
- Die Angebote in den Ferien sind **ganzwöchige Veranstaltungen** mit täglicher Betreuungszeit von mindestens **8 bis 15 Uhr**.
- Für Kinder mit Behinderung werden für bis zu 10 Angebotstage **kostenlose Assistenzkräfte** bereitgestellt. Die Kosten trägt die Familienregion Bamberg.

Über 400 Jugendliche wollen mitwirken

Bei der ersten Jugendkonferenz der Stadt Bamberg erarbeiteten Schülerinnen und Schüler konkrete Wünsche für ihre Zukunft.



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Stadler

Zweiter Bürgermeister Glüsenkamp (Mitte) mit Moderator Erik Flügge (r.) bei der Begrüßung der Jugendlichen aus zahlreichen Bamberger Schulen.

Teilhabe. „Wem gehört die Zukunft? Dir!“ Dieses Motto schwebte über 400 Köpfen von Jugendlichen ab der achten Jahrgangsstufe in der Stadt Bamberg. Aus allen Schulformen waren sie in den Hegelsaal und das Foyer der Konzert- und Kongresshalle gekommen, um der Stadtpolitik ihre Themen mitzuteilen. Diese reichten von mehr Grünflächen, mehr Toiletten im öffentlichen Raum, flächendeckendes WLAN, sichere Radwege bis hin zur Busanbindung und kostenlosen Menstruations-Artikeln.

Eines der Kernanliegen der Konferenz war natürlich der Zustand der Bamberger Schulhäuser. In einer Abstimmung mit den Füßen wurde schnell sichtbar: Diejenigen Jugendlichen, die in bereits modernisierten Gebäuden lernen, fühlen sich deutlich wohler als jene in sanierungsbedürftigen Schulhäusern. Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter haben in den Diskussionen die zahlreichen Vorstöße zur Sanierung der Schulhäuser geschildert.

Geleitet wurde die ganztägige Veranstaltung von Moderator Erik Flügge, der deutschlandweit Erfahrung mit solchen Projekten hat. „Im Vergleich zu anderen Städten schaut es hier in Bamberg mit der Zufriedenheit noch relativ gut aus“, so Flügge. Er erklärte den Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtrat und der Stadtverwaltung, die am Nachmittag dazu gekommen waren, wie die Workshops der über 400 Jugendlichen aus ver-

schiedenen Bamberger Schulen abgelaufen sind. Die Ergebnisse stellten die jungen Leute im prall gefüllten Hegelsaal gleich selbst vor. Auf gebastelten Collagen und klaren Illustrationen auf den Schautafeln ging es sowohl um stadtübergreifende Themen wie Müll im öffentlichen Raum, das ehemalige Atrium-Einkaufszentrum oder freie WLAN-Verbindungen im Stadtgebiet. Aber auch Zielgruppen spezifische Themen wie Schülerbeförderung in den Bussen oder Angebote für Unter-18-Jährige in der Stadt waren zu finden.

„Die Jugendlichen haben ihre Ideen für die Zukunft unserer Stadt erarbeitet. Es ist äußerst wichtig, den jungen Leuten zuzuhören und zu begreifen, dass sie in dieser Stadt noch leben, wenn wir schon nicht mehr da sind. Im Format einer Jugendkonferenz diskutieren alle Schülerinnen und Schüler, egal ob sie aus der Förderschule oder vom Gymnasium kommen. Jetzt ist der Stadtrat gefragt, auch Ideen umzusetzen“, sagte Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp, der sichtlich erfreut über die große Beteiligung war.

Initiiert wurde die erste Jugendkonferenz Bambergs vom Stadtjugendamt, das die offene Jugendarbeit des freien Trägers iSo e.V. beauftragt hat. iSo hat die Konferenz dann in einer Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit der Stadt



In Workshops haben die Schüler:innen für sie relevante Themen erarbeitet.

umgesetzt. Im Jahr 2023 hatte der Stadtrat Gelder zur Verfügung gestellt, um die Jugendbeteiligung in der Stadt zu fördern und ein solch offenes Format zu ermöglichen. Die Jugendkonferenz ist ein Nachfolgeprojekt von „Jugend entscheidet“. Dessen Ziel war es, ein nachhaltiges Format der Jugendbeteiligung für die Zukunft in der Stadt aufzubauen.

Oberbürgermeister Andreas Starke bedankte sich für die „wichtigen Impulse aus den Reihen der Jugendlichen“. Nun gehe es darum, sich im Stadtrat gemeinsam für die Umsetzung der kreativen Ideen einzusetzen.

Sandra Ender, Bereichsleitung der offenen Jugendarbeit, zeigte sich begeistert von der Motivation der Jugendlichen. „Sie haben

gleichzeitig erste Erfahrungen gesammelt, wie Demokratie funktioniert. Als es etwa darum ging, welche Themen es ins Plenum schaffen. Ein Teil der Jugendlichen möchte bewusst weitermachen und in Kontakt mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in der Verwaltung und den Fraktionen treten.“

„Das Interesse und die Begeisterung der jungen Menschen haben deutlich gemacht, dass ein großer Bedarf an Formaten zur Beteiligung in der Stadt vorhanden ist. Jetzt ist es unsere Aufgabe, in der Verwaltung darauf hinzuwirken, dass die Ideen auch ernst genommen und bestenfalls einige davon umgesetzt werden,“ so Sebastian Wehner, Leiter der Stabsstelle Kommunale Jugendarbeit und Jugendschutz im Stadtjugendamt.



Am Nachmittag stellten die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Arbeit Stadträt:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen vor, hier Rainer Hennemann aus dem Schulverwaltungsamt.

Bamberger Hilfsfonds Ukraine ermöglicht viele Projekte für Geflüchtete

Bürgermeister und Sozialreferent Glüsenkamp dankt allen, die geholfen haben.

Hilfsfonds. Im Stadtteilzentrum Löwenzahn gab es eine Weihnachtsfeier der besonderen Art: Geflüchtete Ukrainer:innen kamen mit ihren Kindern zusammen, um Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp zu erzählen, wie sie sich in Bamberg eingelebt haben, welche schönen Momente sie erleben konnten, aber auch welche Probleme sie gerade am meisten beschäftigen. Regelmäßig besuchen rund 20 geflüchtete Ukrainer:innen das Stadtteilzentrum, um sich auszutauschen, um gemeinsam Deutsch zu lernen, um Bewerbungen zu schreiben oder um das ein oder andere Schulproblem der Kinder zu besprechen.

Julia S. ist vor einem Jahr zusammen mit ihren beiden Kindern Tetiana (3 J.) und Andrii (16 J.) aus der ukrainischen Stadt Nikopol nach Bamberg gekommen. Sie hat im Stadtteilzentrum Deutsch gelernt und dank der Unterstützung von Mila

Bineva, die seit 2006 zum Team des Stadtteilzentrums gehört, einen Kindergartenplatz für ihre kleine Tochter bekommen. Und sie hat neue Freunde in Bamberg gefunden. Eine Rückkehr in ihre Heimatstadt ist für sie kaum vorstellbar. „Im Moment steht Nikopol unter schwerem Bombenbeschuss“, sagt sie. Aber, so erzählt sie dem Bürgermeister, sie fühle sich in Bamberg gut aufgenommen und möchte sich hier mit ihren beiden Kindern eine neue Zukunft aufbauen. Die Beratungsgespräche im Löwenzahn seien ihr dabei sehr behilflich.

„Dank des Bamberger Hilfsfonds Ukraine ist es uns möglich, verschiedene Vereine, Institutionen und Organisationen mit vielfältigen Unterstützungsangeboten für die Geflüchteten in unsere Einrichtung zu holen“, erzählt Stadtteilmanagerin Kristin Lauche. Zusammen mit ihrem Team organisiert sie die Beratungsangebote, die gerade für die Ukrainer:innen am wichtigsten sind. „Zu Beginn des Krieges ging es



Bürgermeister Jonas Glüsenkamp dankte im Stadtteilzentrum Löwenzahn allen Bürgerinnen und Bürgern, die für den Bamberger Hilfsfonds Ukraine gespendet haben und so zahlreiche Projekte und Beratungsangebote für Geflüchtete ermöglicht haben.

zunächst einmal darum, dafür zu sorgen, dass die Menschen gut bei uns ankommen, die Kinder einen Platz im Kindergarten oder in der Schule bekommen und es ausreichend Begleitung bei Behördengängen gibt. „Aktuell befinden wir uns aber in einer Art Übergangsphase. Zu Beginn waren alle erst einmal glücklich, dass sie in Bamberg in Sicherheit sind. Aber inzwischen treten auch Probleme zutage, wie beispielsweise Kriegstraumata. Hier versuchen wir professionelle Unterstützung für die Betroffenen zu organisieren“, so Lauche weiter.

„Ich weiß, dass Sie es sich nicht ausgesucht haben, auch in diesem Jahr Weihnachten in Bamberg zu feiern. Ich kann mir vorstellen, dass es für Sie nicht

einfach ist, viele Kilometer von Ihrer Heimat entfernt in Sicherheit zu sein, während vielleicht Ihre Angehörigen und Freunde noch in der Ukraine sind und für die Freiheit ihres Heimatlandes kämpfen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass Sie uns in Bamberg ganz herzlich willkommen sind und wir sie bestmöglich unterstützen“, so der Bürgermeister. Sein Dank galt den Spender:innen für den Bamberger Hilfsfonds Ukraine. „Ohne die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger wäre es kaum möglich gewesen, dass sich die Menschen so gut in unserer Stadt integrieren. Glüsenkamp sagt aber auch, dass weitere Finanzspritzen notwendig seien, um die wichtigen Beratungsgespräche auch in Zukunft anbieten zu können.

Spenden

Stadt Bamberg
Stichwort „Ukraine“
IBAN: DE71 7705 0000 0000 0057 77
BIC: BYLADEM1SKB

DKMS-Typisierungsaktion am DG

Schülerinnen und Schüler engagieren sich im Kampf gegen Blutkrebs.

Registrierung. Bei einer schulinternen Typisierungsaktion am Dientzenhofer-Gymnasium haben sich viele neue potenzielle Lebensretterinnen und Lebensretter registrieren lassen.

Es ist ganz einfach und tut auch nicht weh: Mund auf, Stäbchen rein. Schon ist man in der Datenbank der DKMS registriert und kann im Ernstfall das Leben von an Leukämie erkrankten Menschen retten. Mund auf, Stäbchen rein hieß es deshalb vor kurzem auch im Dientzenhofer-Gymnasium. Es war bereits die dritte Typisierungsaktion an der Schule. „Nachdem wir bei zwei Typisierungsaktionen

bereits fünf Lebensretter hervorgebracht haben, führen wir die Tradition hoffentlich mit dieser Typisierungsaktion fort“, sagt Biologielehrer Markus Christian. Unter seiner Leitung haben die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars „Typisierungsaktion am DG“ sich über Monate auf die Aktion vorbereitet. Ein tolles Ergebnis: 70 Oberstufenschülerinnen und -schüler sind jetzt als potenzielle neue Lebensretterinnen und -retter registriert. „Danke an alle, die sich bereit erklärt haben, sich zu registrieren. Es ist enorm wichtig, weil man damit die Chance auf ein zweites Leben ermöglicht“, sagt Schüler-

in Carolin Schön Müller vom P-Seminar. Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp bedankte sich vor Ort bei den Schülerinnen und Schülern für das Engagement: „Eine extrem wichtige Aktion. Ich kann nur jeden ermutigen mitzumachen: Auf DKMS.de kann man sich die Registrierungsunterlagen kostenlos zuschicken lassen. Jeder kann so zum Lebensretter werden!“



„One Billion Rising“ 2024 in Bamberg

Weltweiter Aktionstag findet wieder auf dem Maxplatz statt.

Event. „One Billion Rising“ ist ein weltweiter Aktionstag für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen, für weltweite Solidarität und gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Am 14. Februar um 14.24 Uhr tanzen auch in Bamberg wieder Frauen, Jugendliche und solidarische Männer auf dem Maxplatz für ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben von Frauen und Mädchen überall auf der Erde.

Die Zahlen sind immer wieder aufrüttelnd und erschreckend: Jede dritte Frau wird im Laufe ihres Lebens vergewaltigt oder geschlagen, und dies meist in ihrem nahen Umfeld, oft in der Partnerschaft oder Familie. Jede dritte Frau: Das sind bei einer Weltbevölkerung von derzeit über sieben Milliarden Menschen, von der etwa die Hälfte Frauen sind, über eine Milliar-

de Frauen, auf Englisch „one billion“.

Am Valentinstag 2012 wurde die Kampagne „One Billion Rising“ von Eve Ensler ins Leben gerufen und am 14. Februar 2013 fand „One Billion Rising“ zum ersten Mal weltweit statt. In diesem Rahmen erheben sich mindestens ebenso viele Frauen, Mädchen und auch unterstützende Männer, in vielen Ländern der Erde, um ein Zeichen zu setzen gegen diese Gewalt. Ihre gemeinsamen Ziele sind:

- ein Bewusstsein zu schaffen für die schmerzvolle Realität vieler Frauen und Mädchen
- ein weltweites Netz der Solidarität zu knüpfen
- Veränderungen der jetzigen Zustände zu bewirken



Mi, 14. 2. 2024

14.24 Uhr
Maxplatz

Bamberg steht auf und tanzt für ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben von Frauen und Mädchen weltweit.

In unzähligen Ländern der Erde stehen Frauen und auch Männer auf und tanzen.

Sie bringen mit ihrer Lebendigkeit starre Strukturen ins Wanken.

Steh auf, mach mit!

Die Tanzanleitung gibt's bei Übungsterminen

und im Internet: „break the chain mirrored version“
<https://youtu.be/zJQvJNf0Kc>



Der OBR Bamberg wird unterstützt von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises Bamberg

LESUNG

MIRIJAM TRUNK

Donnerstag
29
FEBRUAR



Eintritt frei



Einlass: 18.00 Uhr, Beginn: 18.30 Uhr



Eventspace Lagarde 1
Nathan-R.-Preston-Straße 1, 96052 Bamberg



Voranmeldung unter
gleichstellungsbeauftragte@stadt.bamberg.de
oder unter 0951 87-1444



SkF e.V. Bamberg



Landkreis Bamberg

Die Tänzerinnen und Tänzer drücken gleichzeitig ihren Protest aus und bringen ihre Kraft, Energie und Lebendigkeit zum Ausdruck. Alle Interessierten sind eingeladen, am 14. Februar um 14.24 Uhr auf dem Maxplatz für ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben von Frauen und Mädchen weltweit mitzutanzten.

Im Vorfeld der Aktion „One Billion Rising“ in Bamberg werden Übungstermine für den Tanz angeboten:

- **28. Januar**, 13.00 Uhr, Blaue Frieda – Zentrum für interkul-

turelle Begegnung, Schützenstraße 2a, 96047 Bamberg

- **28. Januar**, 17.00 Uhr, Jugendzentrum Bamberg, Margaretendamm 12a, 96052 Bamberg
- **4. Februar**, 12.00 Uhr, Body and Soul, Kronacher Str. 61, 96052 Bamberg
- **5. Februar**, 15.30 Uhr, KUFA Bamberg, Ohmstraße 3, 96050 Bamberg

„One Billion Rising“ Bamberg wird unterstützt von den Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises Bamberg.



Foto: Ute Bröning

WELTREISE zu Fair-Trade-Produzenten, Naturwundern & Heiligtümern

Multivisionsshow am 30. Januar um 19 Uhr.

Event. Wie leben die Menschen weltweit? Was essen sie? Welche Bedeutung hat für sie der Faire Handel? Wie feiern sie ihre Feste? Über was freuen sie sich? Bestehen kulturübergreifende Gemeinsamkeiten? Oder überwiegen die Unterschiede? Diese Fragen stehen im Zentrum der Multivisionsshow am 30. Januar in der Kulturfabrik!

Mit wunderschönen Fotos, inspirierenden Erzählungen und stimmungsvoller Musik nehmen Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner die Zuschauer mit auf eine außergewöhnliche Reise um unseren Planeten.

In Ghana, Israel|Palästina, Sri Lanka, Nepal und Ecuador besuchten die beiden Fotojournalisten imposante Heiligtümer und beeindruckende Feste der fünf Weltreligionen. Sie begaben sich zum tiefsten Punkt und ins höchste Gebirge der Erde. Ob in trocken-kargen Savannen- und Wüstengebieten, an palmenbestandenen Traumstränden, in steilen Bergdörfern oder im wuchernd-grünen Regenwald, überall erhielten die Zwei einzigartige Einblicke ins Leben der Menschen. Sie halfen bei der Ka-

kao-, Tee- und Bananenernte mit, lernten wie Papier aus Elefantenskin und beduinische Webwaren hergestellt werden.

„Besonders fasziniert hat uns die Vielfalt der Erde und dass wir überall herzlichst empfangen wurden. Weltweit durften wir das tägliche Tun unserer Gastgeber fotografisch dokumentieren, die, genauso wie wir, Teil der internationalen Fair-Trade-Bewegung sind“, berichtet das weitgereiste Duo. „Unsere Multivisionsshow ist eine Liebeserklärung an unseren Planeten. Sie macht Mut, sich für eine gerechtere, friedlichere und menschlichere Welt zu engagieren.“

Als Fotografen und Journalisten mit dem Schwerpunkt Fairer Handel sind Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner Mitglieder der World Fair Trade Organization (WFTO). Bekanntheit haben sie mit ihren beeindruckenden Multivisionsshow erlangt, in denen sie den Fairen Handel mit ihren ganz persönlichen Reiseerlebnissen kombinieren. Sie zeigen ihre Fotos auf Großleinwand. Durch die perfekte Abstimmung von



brillanten Bildern, Live-Kommentaren und berührenden Klängen der Welt entsteht eine magische Atmosphäre, die zum Genießen, Nachdenken, Lachen und Träumen einlädt.

Die Multivisionsshow, die vom Weltladen Bamberg in Koopera-

tion mit der Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Bamberg veranstaltet wird, findet am 30. Januar, 19.00 Uhr (Einlass 18.30) in der Kulturfabrik, Ohmstr. 3, statt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter weltreise.lobOlmo.de

natur.digital

Bayerns Natur mit nur einer App entdecken.



Digitalisierung. Unter dem Motto **NaturVielfaltBayern** hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz eine neue Applikation zur Natur in Bayern entwickeln lassen: **natur.digital**. Die App kann man über die gängigen Portale herunterladen.

natur.digital bietet Wander- und Tourenvorschläge in ganz Bayern, von der Rhön bis nach Berchtesgaden, vom Fichtelgebirge bis zum Bayerischen Wald, von Franken bis Oberbayern. Dabei kann man ganz nach Wunsch auswählen: vom stadtnahen Spaziergang über den entspannten Familienausflug bis hin zur fordernden Wandertour. Auch lässt sich gezielt nach



Vorschlägen für Routen suchen, bei denen es bestimmte Tiere, Natursehenswürdigkeiten wie Höhlen, oder Pflanzen zu sehen gibt.

Das Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg hat über den Naturschutz bei der Regierung von Oberfranken kürzlich den Stadttökologischen Lehrpfad und den Hain in die App einpflegen lassen. Zum Lehrpfad im Berggebiet finden sich die genaue Route sowie umfassende Informationen zu den einzelnen Stationen (ins-

gesamt 14). Über den Bamberger Bürgerpark kann man viele historische und ökologische Details erfahren durch eine Verlinkung zur Hain-App.

Die sehr informationsreiche Hain-App wurde von der Stadt Bamberg in Auftrag gegeben und vom Bürgerparkverein Bamberger Hain e.V., der Oberfrankenstiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Bayerischen Landesstiftung, der Sparkasse Bamberg und dem Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Mehr unter: www.naturvielfalt.bayern.de/erleben_und_erkunden/natur_digital/index.html

Gehölzschnitt noch bis Ende Februar erlaubt

Klima- und Umweltamt weist auf Regelungen des Naturschutzgesetzes hin.

Naturschutz. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist in unserer Natur besonders viel los. Eine wichtige Rolle spielen dabei alle Gehölze, also Bäume und Sträucher. Die ersten Weidenkätzchen und die Blüte der Obstbäume sind eine wichtige Bienennahrung. In den Zweigen brüten viele Singvögel, oft mehrmals hintereinander in einer Saison. In Spalten und Höhlen älterer Bäume leben Bälche, Fledermäuse, Spechte und Meisen, die hier ihre Jungen großziehen oder sich verstecken.

Es ist wichtig, dass all diese Vorgänge möglichst ungestört ablaufen können, denn die Zeit der Nahrungssuche, Vermehrung und Jungenaufzucht ist entscheidend für die Erhaltung der Artenvielfalt bzw. Biodiversität.

Vor diesem Hintergrund wird auf die Vorschriften des Allgemeinen Artenschutzes des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) hingewiesen:

Gemäß § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG ist es grundsätzlich verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen,

Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit von 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen.

Ziele dieser Gesetzgebung:

- sämtliche Arten, die auf Gehölze angewiesen sind, zu schützen
- ein umfangreiches Blütenangebot für Insekten während des Sommerhalbjahres sicherzustellen
- Gehölze als Lebens-, Fortpflanzungs- und Ruhestätten heimischer Vogelarten zu erhalten
- erhebliche Störungen heimischer Vogelarten während der Brutzeit zu vermeiden
- die biologische Vielfalt dauerhaft zu sichern

Ganzjährige zugelassene Ausnahmen:

- Fällen oder Zurückschneiden von Bäumen auf Kurzumtriebsplantagen, in gärtnerisch genutzten Grundstücken (z. B. Grundstücke für die Gewinnung von Pflanzen oder Pflanzenerzeugnissen oder Grundstücke mit gezielter gärtnerischer



Foto: Jürgen Gerdies

Lerchensporn und Gelbe Anemone im Bamberger Hain.

Gestaltung, auch Erwerbsgartenbau) sowie von Bäumen innerhalb des Waldes

- Schonende, fachgerechte Form- und Pflegeschnitte
- Schnittmaßnahmen zur akuten Gefahrenabwehr, falls die Maßnahme nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden kann
- behördlich angeordnete Maßnahmen

In diesem Zusammenhang wird um Beachtung gebeten, dass für das Fällen von Bäumen mit einem

Stammumfang von 60 cm, mehrstämmige ab 40 cm, in Bamberg zusätzlich eine Genehmigung nach der Baumschutzverordnung erforderlich ist. Anträge auf Baumfällungen sind auf der Internetseite www.umwelt.bamberg.de erhältlich.

Umwelt-Termine

Gelber Sack	29.01.	Bezirk	4 – 6
	30.01.	Bezirk	10 – 12
	05.02.	Bezirk	1 – 3
	06.02.	Bezirk	7 – 9
	12.02.	Bezirk	4 – 6
	13.02.	Bezirk	10 – 12
	19.02.	Bezirk	1 – 3
20.02.	Bezirk	7 – 9	

Altpapier	30.01.	Bezirk	4
	31.01.	Bezirk	5
	01.02.	Bezirk	6
	06.02.	Bezirk	7
	07.02.	Bezirk	8
	08.02.	Bezirk	9
	13.02.	Bezirk	10
	14.02.	Bezirk	11
	15.02.	Bezirk	12
	20.02.	Bezirk	1
	21.02.	Bezirk	2
	22.02.	Bezirk	3

Vortragsreihe „Energie & Geld sparen – leicht gemacht“

MitMachKlima I. Ihr wollt Tipps bekommen oder Euch generell informieren, wie Ihr Energie und damit bares Geld sparen könnt?

Dann seid Ihr herzlich zum kostenlosen Energiesparvortrag in Eurem Stadtteil vor Ort eingeladen.

Dieser findet am Montag, den **29. Januar**, ab **18.30 Uhr im Stadtteilbüro Süd-West** (Babenberger Ring 71) statt.

Bei der Veranstaltung werden außerdem Wassersparartikel vergeben, die pro Person Einsparungen von 100 Euro bringen können.

Weitere Energiespar-Tipps könnt ihr auch digital in unserer Broschüre nachlesen unter: www.stadt.bamberg.de/energiespartipps

Gedruckte Exemplare liegen u. a. im Rathaus am ZOB aus.



Kostenlose telefonische Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85588

Neue Hochbeet-Standorte gesucht

MitMachKlima und *Essbare Stadt Bamberg* starten ein gemeinsames Projekt.

MitMachKlima II. Die *Essbare Stadt Bamberg* soll weiter wachsen: In Kooperation mit der *Essbaren Stadt Bamberg* bietet das Projekt MitMachKlima allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Bambergs die Gelegenheit, aktiv an der Schaffung von drei neuen Hochbeet-Standorten in unserer Stadt mitzuwirken. Dazu werden Standortwünsche von Bürgerinnen und Bürgern gesucht, die einen Hochbeet-Standort in ihrer Nachbarschaft betreuen möchten.

Die *Essbare Stadt Bamberg* ist eine Transition-Gruppe und hat bereits beeindruckende Erfolge vorzuweisen. Inzwischen wurden über 30 Standorte geschaffen, an denen sich Menschen auf öffentlichen Plätzen treffen, um gemeinsam Hochbeete mit Tomaten, Gurken, Mangold, Basilikum, Thymian und Rosmarin, Erdbeeren und essbaren Blumen zu bepflanzen und zu pflegen. Eine Besonderheit dabei: Ernten darf jeder, der vorbeikommt, solange achtsam mit den Pflanzen umgegangen wird. Ein Gartenexperte berät bei Bedarf. Jung und Alt, Altansässige und Zugezogene treffen sich dort, sitzen beieinander oder machen Picknick.

Die *Essbare Stadt Bamberg* wurde 2016 als Gruppe von Transition Bamberg ins Leben gerufen. Mittlerweile zählt das

Projekt über 30 Standorte in verschiedenen Stadtteilen, die durch viele engagierte Bürger auf öffentlich zugänglichen Flächen aufgebaut wurden und gepflegt werden. Das Ziel der *Essbaren Stadt Bamberg* besteht darin, ein Verständnis für die Bedeutung von lokalem Gemüseanbau und kurzen Lieferketten in Zeiten des Klimawandels zu fördern. Gleichzeitig ist es eine Möglichkeit für die Bewohner in einem Stadtquartier, sich zu vernetzen und ihre eigene Nachbarschaft mitzugestalten. Rund um die Hochbeete können nachbarschaftliche Aktivitäten und Events stattfinden, die die Gemeinschaft stärken. Mehr Informationen zum Projekt der *Essbaren Stadt* finden sich unter www.transition-bamberg.de/essbarestadt/.

Was ist konkret geplant?

In Kooperation mit der *Essbaren Stadt Bamberg* bietet das Projekt MitMachKlima der Stadt Bamberg allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, aktiv an der Schaffung von drei neuen Hochbeet-Standorten in unserer Stadt mitzuwirken. Ziel ist, mit dem Aufbau der Hochbeete im kommenden Frühjahr zu starten und somit



Foto: Stadt Bamberg, Klima- und Umweltsamt

Gesucht werden drei neue Hochbeet-Standorte in Bamberg.

das innovative Konzept der „Essbaren Stadt“ weiterzuführen.

Um herauszufinden, wo diese Hochbeete am besten angelegt werden sollen, lädt das Projekt MitMachKlima alle engagierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv am Hochbeet-Projekt zu beteiligen.

An den Wunschstandorten wird dann gemeinsam die Hochbeet-Anlage geplant, aufgebaut und schließlich bepflanzt. Mitmachen und Gestalten steht also an erster Stelle! Die überschaubare regelmäßige Gartenarbeit wird unkompliziert und flexibel in kleinen Gruppen untereinander abgesprochen. Auch im Hoch-

sommer reicht es aus, zweimal in der Woche ausgiebig zu gießen.

Wer einen Hochbeet-Standort in seiner Nachbarschaft mitbetreuen und Standortwünsche einbringen möchte, kann sich mit dem Projektteam des MitMachKlimas in Verbindung setzen. Ansprechpartner ist Herr Christian Baumgärtner (Mail: mitmachklima@stadt.bamberg.de; Telefon: 0951 871710).

Wer sich an einem bereits bestehenden Standort engagieren möchte, findet eine Übersicht derer auf der Webseite der *Essbaren Stadt*: www.transition-bamberg.de/essbarestadt/essbarestadt_standorte.html.

Das Projekt „flottes Gewerbe“ – E-Lastenräder für Bamberger Betriebe

Probieren geht über Studieren.

Mitmachklima III. Eines der vielen verschiedenen Projektthemen im MitMachKlima behandelt das Feld der CargoBikes im Bereich Mobilität. Cargo-Bikes sind Lastenräder, welche mit elektronischer Unterstützung fahren. Mit dem Programm „flottes Gewerbe“ will die Stadt Bamberg im Rahmen des Projekts MitMachKlima den gewerblichen Einsatz von Lastenrädern unterstützen. Kern des Projektes ist ein Test-Format für gewerbliche Lastenräder. Es geht darum, die Vielfalt der Anwendungsfelder von gewerblichen Lastenrädern aufzuzeigen. Denn nichts kann mehr überzeugen als ein

erfolgreiches Ausprobieren! Im Paket inbegriffen sind Service, Wartung, Versicherung und Logistik – die Pioniere müssen sich also um nichts kümmern. Ziel ist es, die Vielfalt der Anwendungsfelder von gewerblichen Lastenrädern bekannter zu machen. „Wir wollen einfach die Möglichkeit geben, alternative Mobilität zu testen: Ohne Zwang, ohne Pflicht und ohne die Notwendigkeit, gleich investieren zu müssen“, so Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp.

Im Rahmen einer lokalen Bestandsaufnahme wurde der

Ist-Zustand in der Stadt Bamberg in Bezug auf Lastenräder

analysiert. Dazu wurden die aktuell bestehende gewerbliche Lastenradnutzung unter die Lupe genommen, lokale Beschaffungs- und Wartungsmöglichkeiten gesichtet sowie lokale Multiplikatoren als Projektpartner gewonnen. Nach



Foto: cargoBike.ganz.Ganz!

Neubau am Ochsenanger wird begrünt

Vorteile für Gebäude, Bewohner und Umwelt.

MitMachKlima IV. Die heißen Sommermonate in diesem Jahr haben es einmal mehr gezeigt: Die Temperaturen müssen runter. Einen Beitrag, den dazu viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer leisten können, sind begrünte Dächer. Die Stadtbau GmbH Bamberg übernimmt hier eine Vorbildrolle in der Stadt und setzt bei ihrem aktuellen Neubauprojekt am Ochsenanger in Gaustadt die Begrünung eines 650 Quadratmeter großen Flachdachs um. Davon unmittelbar profitieren wird auch die Photovoltaikanlage, die ebenfalls ihren Platz auf dem Dach findet. Denn: Extensive Begrünungen wirken sich leistungssteigernd auf Solarzellen aus, die für die Photovoltaik genutzt werden. Die Pflanzen kühlen die Umgebungstemperatur, was wiederum den erhöhten wärmebedingten Leitungsverlust von Photovoltaikanlagen bei hohen Außentemperaturen reduziert.

In Zeiten des Klimawandels zählt jede Fläche, die Pflanzen, aber auch Tieren, einen Lebensraum bietet. Auch Gebäude können ein Biotop sein, nämlich dann, wenn Dächer bepflanzt werden. Für den Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Bamberg, Veit Bergmann, eine optimale Win-win-Situation. „Gründächer wirken dem Aufheizen des Klimas in den Sommermonaten massiv entgegen. Während ein übliches Flachdach bei

sonnigem Sommerwetter gut 80 Grad Celsius heiß werden kann, sind es mit Begrünung 30 Grad. Dadurch verbessert sich auch das Klima innerhalb und außerhalb des Gebäudes. Zudem kühlt die Umgebungsluft in der Nacht viel schneller ab. Darüber hinaus ist eine Dachbegrünung ein Feinstaubfilter und ein guter Speicher für Regenwasser. Und genau diese werden benötigt, um bei Stark- oder Dauerregen Überflutungen zu verhindern“, so Bergmann.

Aus diesem Grund unterstützt das Projekt MitMachKlima die Dachbegrünung des Neubauprojekts in Gaustadt und möchte so einen Multiplikator für mehr Klimaschutz installieren. „Mit dem Begrünungsprojekt auf dem Dach des neuen Gebäudes mit Kinderhaus und Eigentumswohnungen geht die Stadtbau GmbH Bamberg in Sachen Umwelt- und Klimaschutz einen wichtigen Schritt voran“, erklärt Projektleiterin Kristina Färber. Deswegen setze man sich auch für weitere Begrünungsprojekte an städtischen Gebäuden ein. „Nur mit Best Practice Beispielen können wir auch Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern zeigen, was im Bereich der Gebäudebegrünung möglich ist, und erfolgreiche



Foto: Stadtbau GmbH Bamberg

Das Flachdach des Neubaus am Ochsenanger wird begrünt.

Überzeugungsarbeit leisten“, so Färber weiter.

Die Vorteile der Dachbegrünung liegen für das Team vom MitMachKlima deutlich auf der Hand: Sie helfe dadurch, dass sie im Sommer als Hitzeschild fungiert und im Winter als Wärmedämmung beim Energiesparen. Durch die Bindung von CO₂ verbessere sich zudem die Luft. „Hinzu kommt, dass begrünte Dächer einen neuen Lebensraum für Tiere wie Insekten und Vögel bieten und die Artenvielfalt so verbessert wird“, betont die Projektleiterin weiter.

Interessierte Personen können die Möglichkeit einer Dachbegrü-

nung ihres Hauses dem Gründachkataster entnehmen und dort auch erste Vorstellungen zu den Kosten erhalten. Weitere Infos dazu: www.gruendach-bamberg.de

Wer bereits eine Dachbegrünung hat, kann sich dies finanziell entlohnen lassen, indem Entwässerungsgebühren eingespart werden. 40% von der Fläche einer Dachbegrünung sind gebührenrechtlich relevant, im Gegensatz zu 100% eines Normaldaches.

Alle Informationen dazu beim Punkt „Niederschlagswassergebühr“ gibt es unter folgendem Link www.stadt.bamberg.de/Entw%C3%A4sserung

dieser Vorab-Analyse wurde ein großer Bewerbungsauftrag an Gewerbetreibende aus Bamberg über unterschiedlichste Medien breit gestreut.

Schließlich konnte man sich auf 8 Test-Betriebe, die sogenannten Test-Pioniere, einigen. Einen Farbenfachhandel, eine Schlosserei, einen Sanitär- und Heizungsbetrieb, ein lokaler Einzelhandel mit regionalem Angebot, eine Möbelwerkstatt, eine Bäckerei, Bamberg Service und ein Bürotechnikdienstleister. Damit diese Betriebe auch ein für ihre Anforderungen passendes Lastenrad bekommen, wurden diese vorab intensiv, fundiert und händlerunabhängig beraten, um daraufhin das

richtige Lastenrad auszuwählen. Am 19. September 2023 war es dann endlich soweit: Die teilnehmenden Betriebe bekamen im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Projekts ihre Test-Lastenräder übergeben.

Ein weiterer Baustein der Kampagne war ein öffentlicher „Aktionstag Mobilität“ am 11. Oktober 2023. Auf dem Maxplatz wurde dafür ein großer Test-Parcours abgesteckt. Interessierte Unternehmen, Betriebe und Gewerbetreibende sowie neugierige Bürgerinnen und Bürger hatten unverbindlich die Möglichkeit, verschiedene E-Lastenräder kostenlos zu testen und zu vergleichen. Insgesamt konnten über 20 verschiedene

E-Lastenräder und die Rikscha vor Ort ausprobiert werden. Experten haben zudem über die unterschiedlichen Modelle und Einsatzmöglichkeiten sowie die Anschaffung im Allgemeinen informiert und beraten.

Ein Angebot, das bei bestem Wetter auf dem Maxplatz sehr gut angenommen wurde. Darüber hinaus haben weitere Stände zum Thema Mobilität den Aktionstag abgerundet.

Beim mobilen und kostenlosen Rad Check-Up wurde das eigene Rad auf etwaige Schwachstellen hin überprüft, anfallende kleinere Reparaturen vor Ort durchgeführt, um so das Rad fit für den kommenden Winter zu machen.

Parallel zur Kampagne wurde eine Evaluierung gestartet, um das Projekt bewerten zu können. Generell gibt es für alle Interessierten oder die, die es jetzt geworden sind, ein Web-Angebot für die Anschaffung von Lastenrädern. Hier wird man Schritt für Schritt angeleitet und bekommt übersichtlich alle wichtigen Infos zu Rädern, Händlern, Versicherung, Fördermöglichkeiten und vielem mehr. Erste Orientierungsfragen erleichtern den Einstieg und greifen grundlegende Punkte auf, die vor einer Anschaffung geklärt werden sollten.

www.cargobike.jetzt/flottes-gewerbe/bamberg/

Bamberg ist eine der „fahrradaktivsten Kommunen“

In kaum einer anderen Stadt sind Radlerinnen und Radler beim STADTRADELN mehr Kilometer gefahren als in Bamberg.

STADTRADELN. Über 2.800 aktiv Radelnde, über eine halbe Million gefahrene Kilometer: Für diese Spitzenleistung beim diesjährigen STADTRADELN wurde Bamberg bundesweit mit dem dritten Platz unter den Kommunen mit 50.000 bis 99.999 Einwohnern in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune“ belohnt.

Mobilitätsreferent Thomas Beese nahm die Auszeichnung bei der STADTRADELN-Preisverleihung des Klima-Bündnis in Köln entgegen: „Ob es um die Vermeidung von Lärm oder Abgasen, ob es um Verkehrssicherheit oder Stauabbau, ob es um Klimaschutz oder Gesundheit geht: Ganz Bamberg hat beim STADTRADELN an Lebensqualität und Zukunftsperspektive gewonnen!“, so Beese.

„Die Auszeichnung beim bundesweiten STADTRADELN ist Ansporn, in diesem Jahr noch erfolgreicher zu sein“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Starke. Potenzial sehen Starke und Beese besonders in der Kategorie der fahrradaktivsten Kommunalparlamente, in der der Landkreis Bamberg in seiner Größenklasse bundesweit die Nase vorn hatte. „Wir wollen auch noch mehr Kommunalpolitiker motivieren, am STADTRADELN teilzunehmen“, so Starke.

Die Stadt Bamberg beteiligt sich bereits seit vielen Jahren am STADTRADELN-Wettbewerb. 2023 haben besonders viele Bambergerinnen und Bamberger in die Pedale getreten: 2.824 aktive Radelnde in 130 Teams nahmen teil – fast 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr als im Jahr zuvor. Und das

machte sich bei den gefahrenen Kilometern bemerkbar: Insgesamt kamen im dreiwöchigen Aktionszeitraum von STADTRADELN in Bamberg vom 12. Juni bis 2. Juli 2023 beachtliche 566.022 Kilometer zusammen, wodurch 92 Tonnen CO₂ vermieden wurden.

Am STADTRADELN konnten wieder Familien, Freunde, Firmen, Vereine, Schulen und Kindergärten mitmachen und Kilometer sammeln. In etlichen Gewinnkategorien gab es attraktive Sach- und Geldpreise zu erradeln. Deutschlandweit sind 2023 über 1,1 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 2.760 Kommunen knapp 230 Millionen Kilometer geradelt.

Alle begeisterten Radfahrerinnen und Radfahrer können sich bereits wieder freuen und sich den Termin fürs STADTRADELN 2024 in Bamberg schon mal im Kalender rot anstreichen: Vom Montag, 10. Juni, bis Sonntag, 30. Juni, werden in Bamberg wieder fleißig Kilometer gesammelt.



Mobilitätsreferent Thomas Beese nahm in Köln die Auszeichnung für die Stadt Bamberg in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune“ entgegen.

Foto: Silvia Dankert

STADTRADELN

... ist eine internationale Kampagne des Klima-Bündnisses, einem Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigen Völkern, dem auch die Stadt Bamberg angehört.

Ziel des Wettbewerbs ist es, möglichst viele Wege mit dem Rad zurück zu legen und damit der Öffentlichkeit und den Verantwortlichen zu zeigen, wie wichtig Klimaschutz und Radverkehrsförderung ist.

Alle Ergebnisse aus Bamberg: www.stadtradeln.de/bamberg

Segen für das Jahr 2024

Sternsinger der Pfarrei St. Martin besuchten das Rathaus Maxplatz.

Neujahr. Die Sternsinger der Pfarrei St. Martin besuchten am 5. Januar mit ihrem Begleiter Max Engel die Stadtverwaltung. Bürgermeister Wolfgang Metzner hieß die Heiligen Drei Könige am Rathauseingang am Maxplatz willkommen, wo sie am Türrahmen den Segen „20°C+M+B+24“ anbrachten. Die Buchstaben stehen für „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Rund um den Jahreswechsel waren die Sternsinger überall in Deutschland unterwegs. Unter dem Motto „Gemeinsam für

unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ werben sie bei der 66. Aktion des Dreikönigssingen für die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Menschen und Natur. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Träger



Foto: Pressestelle

der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der BDKJ. Für das Erzbistum Bamberg hatte

der ernannte Erzbischof Herwig Gössl am 29. Dezember in Forchheim die bistumsweite Sternsingeraktion eröffnet.

OB gratuliert Dr. Alfred Schelter zum 80. Geburtstag

Empfang im Alten Rathaus für den langjährigen Vorsitzenden des Bürgerparkvereins Bamberger Hain.

Jubiläum I. „Es ist schon beeindruckend, wie Sie sich seit Jahrzehnten sowohl als Denkmalpfleger, als auch als Vorsitzender des Bürgerparkvereins seit seiner Gründung im Jahre 2005 zum Wohle der Stadt Bamberg engagieren“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke im Rokokosaal anlässlich des runden Geburtstags von Dr. Alfred Schelter. Schelter leitete von 1986 die Außenstelle Seehof in Memmelsdorf des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und war von 2003 bis 2008 bei der Bayerischen Schlösserverwaltung als Museums- und Gartenreferent tätig.

Unter der Ägide des Jubilars hat der Bürgerparkverein Bam-

berger Hain die Federführung bei Großprojekten wie der Pflanzung des Eichenkranzes um die Schillerwiese übernommen. Mit der Mobilisierung von Patenschaften wurden zudem über 70 Bänke und über 160 Bäume für den Bamberger Hain gespendet.

Der Förderverein hat die beiden Parkpflegewerke mit initiiert und begleitet sowie Machbarkeitsstudien und Gutachten beauftragt, um für eine solide wissenschaftliche Grundlage zu sorgen. Auch bietet der Verein jedes Jahr ein Veranstaltungs- und Kulturprogramm für seine Mitglieder und die interessierte Bürgerschaft an. Neben Oberbürgermeister Starke gratulierte auch Zweiter Bürgermeister Jo-



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

Oberbürgermeister Andreas Starke mit Dr. Alfred Schelter (links) beim Empfang im Rokokosaal.

nas Glüsenkamp dem verdienten Jubilar. Anlässlich seines runden Geburtstags hatte Schelter um

Spenden für den Verein gebeten. Hierbei kamen 1.490 Euro zusammen.

Benefiz-Stadtführung für das Sternenzelt

Spende. Am zweiten Advent letzten Jahres ging wieder eine Gruppe von Stadtführern und Stadtführerinnen ehrenamtlich auf die Straße. Mehr als 100 Menschen nutzen die Gelegenheit sich im Zuge der zweiten Benefiz-Stadtführung Bamberg zeigen und die Geschichte der Domstadt erzählen zu lassen.

So viele Anmeldungen gab es, nachdem zur Spenden-Aktion zugunsten des Kinder- und

Jugendhospizes „Sternenzelt“ aufgerufen wurde. Dieses konnte nach über zweijähriger Bauzeit Ende März 2023 seine Tore neben dem Klinikum Bamberg öffnen und die ersten Kinder und Jugendlichen nebst Familien einziehen. Dort finden sie einen Ort der Unterstützung und Ruhe.

Nach dem Start am Domplatz dauerten die Führungen gut zwei Stunden, gingen durch die

romantischen Gassen der Welt-erbestadt und endeten in der Fußgängerzone am Gabelmann unterm „Baum der Hoffnung“.

Insgesamt kamen durch die Aktion Spenden in Höhe von 1.500 Euro zusammen. Ein großartiger Erfolg. Herzlichen Dank auf diesem Wege allen großzügigen Teilnehmern und

Teilnehmerinnen! Das Feedback war wiederum so positiv, dass der Plan steht in der Weihnachtszeit 2024 zum dritten Mal auf die Straße für diese wichtige Einrichtung zu gehen.

Kürzlich fand die offizielle Scheckübergabe auf dem Balkon des Sternenzelt statt.



Foto: privat

(v.l.) Armin Dusold, Herbert Schneider, Beate Neumeister, Leitung des Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt, Sabine Zimmermann, Werner Schlee, Andrea Fenrich und Klaus Schulz.

95. Geburtstag



Foto: Andreas Stenglein

Jubiläum II. Am 20. Januar hat Andreas Stenglein seinen 95. Geburtstag gefeiert. Der engagierte Sozialdemokrat saß zunächst von 1958 bis 1966 im Landtag, ehe Stenglein 1966 zum Bürgermeister der damals noch eigenständigen Gemeinde Gaustadt gewählt wurde. Den Posten hatte der Jubilar bis zur Gebietsreform inne. Stenglein war auch von 1960 bis 1972 Mitglied des Kreistages und ist unter anderem Träger der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Auszeichnung der SPD.

Neuer DB-Projektleiter informierte zum Bahnausbau

Gestaltungswettbewerb für die Lärmschutzwände und Formate zur Öffentlichkeitsarbeit angekündigt.

Bahnausbau. Die Deutsche Bahn (DB) hat am 17. Januar 2024 der Stadt Bamberg wichtige Meilensteine beim Bahnausbau Bamberg für dieses Jahr vorgestellt. Der Termin war zugleich das erste Zusammentreffen der Stadtspitze mit dem neuen DB-Projektleiter Mathias Plath, der im Oktober 2023 die DB-Projektleitung für den Bahnausbau in Bamberg von Alfons Plenter übernommen hatte.

verschiedener Büros beauftragt, Gestaltungsmöglichkeiten für die Lärmschutzwände zu erarbeiten. Anschließend werden im Rahmen von Workshops die verschiedenen Gestaltungsoptionen vorgestellt, bevor eine qualitative Bewertung der Entwürfe stattfindet. Den Wettbewerb wird die Stadt Bamberg eng begleiten. „Den Bambergerinnen und



OB Andreas Starke im Gespräch mit dem neuen DB-Projektleiter Mathias Plath.



„Der enge Dialog mit der Bahn ist wichtig, um die Interessen der Bamberger Bürgerinnen und Bürger zur Geltung zu bringen.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

Ein zentraler Aspekt der Besprechungen war der Gestaltungswettbewerb für die Lärmschutzwände. Dieser soll laut DB nach dem sogenannten Werkstattverfahren ablaufen. Dafür werden mehrere Planungsteams

Bambergern und uns als DB ist der ungestörte Blick auf die historische Altstadt sehr wichtig. Ziel ist die möglichst harmonische Integration der Wände in das Stadtbild. Das unterstützen wir ausdrücklich. Wir wollen in

engem Austausch mit der Stadt Bamberg die qualitativ bestmöglichen Lösungen finden und umsetzen“, sagte dazu Mathias Plath.

den nächsten Monaten sein“, so der Oberbürgermeister.

Weiteres Schwerpunktthema der Gespräche war die weitere Öffentlichkeitsarbeit des DB-Projektteams. So soll ab dem Frühjahr zu Veranstaltungen einladen werden, so zum Beispiel einem Bürgerdialog zum Grunderwerb mit den Anrainerinnen und Anrainern.

Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte das konstruktive Gespräch und die Perspektiven für den Gestaltungswettbewerb: „Der enge Dialog mit der Bahn ist wichtig, um die Interessen der Bamberger Bürgerinnen und Bürger zur Geltung zu bringen. Es war ein Fortschritt, dass es gelungen ist, den von uns gewünschten Gestaltungswettbewerb für die Lärmschutzwände zu konkretisieren und mit einem Zeitplan zu versehen. Die Qualität der Ergebnisse wird besser sein, wenn Transparenz, Kreativität und Bürgerbeteiligung miteinander verbunden werden. Das wird die Aufgabe in

Geplant sind außerdem Formate wie „Projekt vor Ort“. Dazu erläuterte Projektleiter Mathias Plath: „Wir wollen den interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Projekt näherbringen, und zwar dort, wo die hochmoderne Strecke entsteht. Deshalb werden wir zu Führungen an neuralgische Punkte an der Strecke einladen und vor Ort für alle Fragen zur Verfügung stehen.“

Wiederholung der Auslegung verschoben

Die ab dem 08.01.2024 geplante erneute Auslegung der Planunterlagen zum Bahnausbau durch Bamberg wurde verschoben. Laut Regierung von Oberfranken sind in den Planunterlagen weitere Unstimmigkeiten festgestellt worden, die seitens der Bahn zunächst behoben werden müssen. Der neue Auslegungszeitraum wird erst festgelegt und bekanntgegeben, wenn die Bahn die Unterlagen geprüft und aktualisiert hat. Wie die Vertreter der DB im Gespräch mit OB Starke mitteilten, geht die Bahn davon aus, dass das Anhörungsverfahren dennoch im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen werden kann.

Alle Infos zum Bahnausbau: www.stadt.bamberg.de/bahnausbau



Erfolgreicher Kickoff zum Innenstadtfonds 2024



Foto: Begleiter Neumann, Mitte



Gemeinsame Arbeit beim Kickoff an den neuen Ideen für die Bamberger Innenstadt.

Kickoff. Im vergangenen Jahr konnten mithilfe des Innenstadtfonds Aktionen wie der Tanzboden, der Wasserspielplatz oder der Bamberg Schriftzug auf dem Maxplatz von engagierten Bürger:innen und Gewerbetreibenden umgesetzt werden. Beim Kickoff für den Innenstadtfonds

2024 haben Bamberger:innen bislang sieben Ideen erarbeitet, darunter ein „Begrünungsspiel“, „Bolzen an der Promenade“ oder „Wandkunst in den Theatergasen“. Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller ist beeindruckt: „Ich bin von der Vielfalt der eingebrachten Ideen begeistert.“ Die

Leiterin des Wirtschaftsamtes Ruth Vollmar ergänzt: „Die engagierte Beteiligung zeigt, dass den Menschen ihre Innenstadt wichtig ist.“

Bis zum 4. Februar können Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen,



Vereine oder Bürger:innen ihre Projektideen für eine Förderung von jeweils max. 10.000 € einreichen. Am 13. März wählt ein Entscheidungsgremium aus, welche Projekte finanziell gefördert werden.

„Innenstadtfonds 2024“

- Bewerbungsfrist bis 04.02.2024
- Geplante Aktionen müssen die Attraktivität der Innenstadt Bamberg stärken
- Bewerbungsunterlagen und ausführliche Infos unter www.mitte-bamberg-2025.de



Foto: Stadtarchi Bamberg, Sina Schraudner

Im Sommer sind die aus dem Innenstadtfonds 2023 finanzierten Aktionen am Maxplatz sehr gut angekommen.

IMPRESSUM
 Rathaus Journal
 Informationen der Stadt Bamberg
 Herausgeber Stadt Bamberg
 Redaktion
 Pressestelle der Stadt Bamberg
 Tel. 0951 87-1826
 presse@stadt.bamberg.de
 Konzept · Grafikdesign
 · Stephanie Schirken
 Pressestelle der Stadt Bamberg
 · Wolf Hartmann
 mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

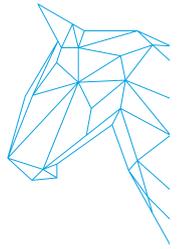
Druck · Weiterverarbeitung
 mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
 Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
 Tel. 0951 188-254
 Anzeigenverkauf
 Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
 lw@stadtmaking-bamberg.de
 Anzeigenschluss
 Montag vor Erscheinungstermin
 Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
 Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
 Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
 Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)
 als Beilage im Fränkischen Tag
 Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
 Gerichtsstand Bamberg
 Für die Herstellung dieses Journals
 wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert.

Gründung für Schüler:innen am 6. Februar



Heute steht Gründung auf dem Stundenplan!



Bayerntour Ideenworkshop

6.2.24 | 14–16.30 Uhr | Lagarde1

STARTUPTEENS LAGARDE1

Veranstaltung I. Der Startup-Verband hat jetzt veröffentlicht, dass die Zahlen der Neugründungen in Deutschland zurückgehen. Gründungen sind jedoch elementar für einen starken Wirtschaftsstandort. Als Digitales Gründerzentrum ist es uns zudem ein Anliegen, dass sich Jugendliche in der Region frühzeitig mit gründungsrelevanten Themen auseinandersetzen. Um dies zu fördern, veranstalten wir in Kooperation mit dem Startup Teens e.V. am 6. Februar 2024 einen Ideenworkshop für Schüler:innen im Alter von 14 bis 23 Jahren. Die Startup Teens sind eine Nonprofit-Organisation, die Schüler:innen fit für die Themen unternehmerisches Denken & Handeln, Coding und Future Skills machen will.

Was ist überhaupt ein Startup und was macht eine gute Idee aus?

Bei dem Ideenworkshop werden Einblicke in die Startup-Welt gegeben, erfahrene Gründer:innen stehen Rede und Antwort. Zudem dürfen die Teilnehmenden selbst aktiv werden. Gemeinsam werden spannende Ideen erarbeitet und zu einem Geschäftsmodell entwickelt. Mit diesem kann man sogar Preisgelder in Höhe von 10.000 € erhalten. Alle, die Lust haben, ihre eigene Kreativität zu entfachen und die Zukunft mitzugestalten, können sich gerne anmelden. Es dürfen auch ganze Klassen gemeinsam mit ihren Lehrkräften teilnehmen.

Weitere Infos & Anmeldung unter www.lagarde1.de/events

Girls' und Boys' Day am 25. April

Jetzt als Unternehmen beteiligen.



Foto: kompetenz.de

Beteiligung. Unternehmen können sich jetzt wieder am Girls' und Boys' Day beteiligen. Der Tag bietet ihnen die Chance, für ihre Berufsfelder zu werben und ihr Engagement für mehr Chancengleichheit zu zeigen.

Ruth Vollmar, Leiterin des Wirtschaftsamtes: „Ziel des Tages ist es, dass Mädchen Berufe in Handwerk, IT, Technik und Naturwissenschaften kennenlernen. Jungen können in soziale und erzieherische Berufe schnuppern. So sollen sie für Berufe begeistert werden, die sie sonst

nicht in die engere Berufswahl einbeziehen würden.“

Unternehmen können ihr Angebot auf den jeweiligen Plattformen www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de einstellen.

Ansprechpartnerin in Bamberg: Für jegliche Fragen von Unternehmen oder Schüler:innen steht Jana Wolf von der bfz gGmbH Bamberg Coburg (Tel. 0951 93224-41, E-Mail: jana.wolf@bfz.de) als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung.

Smart Talk am 1. Februar



Smart City. Hier & Jetzt – lassen Sie uns gemeinsam nachdenken!

Der nächste Smart Talk findet am 1. Februar um 18:15 Uhr im Großen Saal der VHS Bamberg Stadt, Tränkgasse 4 statt. Nach einer Podiumsdiskussion gibt es verschiedene Mitmachstationen, um das Smart City-Projekt Hier und Jetzt gemeinsam zu durchdenken.

Zum Projekt: Hier & Jetzt – das ist eine interaktive Karte von und für Bürger:innen. Sie zeigt zum Beispiel barrierefreie Orte, Plätze für Familien, Veranstaltungen, Orte für die Jugend und vieles mehr. Auch Feste oder aktuelle Aktionen der freien Künstler:innenszene

könnten hier eingetragen werden. Die Veranstaltungen und Orte sollen von Bürger:innen für Bürger:innen eingetragen und gepflegt werden.

Nun gilt es zu überlegen: Welche Orte sollen in so einer Karte sichtbar werden? Wie muss die Anwendung zu bedienen sein? Worauf muss in puncto Barrierefreiheit geachtet werden?

Vorbeikommen & Mitdenken: Ab 18.45 Uhr können alle an den Mitmachstationen überlegen, wie die App aussehen und aufgebaut sein sollte, wie Vereine dort gut sichtbar werden und wie eine aktive Bürger:innengruppe aufgebaut werden kann, die am Projekt mitwirkt.

SMART TALK + WORKSHOP:
HIER & JETZT, HEUTE & MORGEN – EINE INTERAKTIVE KARTE
01.02.24 - 18:15 UHR - GROSSER SAAL, VHS BAMBERG STADT

Barbara Lax
Familienbeirat
Stadt Bamberg

Bertrand Eitel
Leiter Amt für Inklusion
Stadt Bamberg

Prof. Dr. Fabian Beck
Lehrstuhl für
Informationsvisualisierung
Uni Bamberg

vhs
Vorbereitungsschule
Bamberg Stadt

11. Studienmesse:BA am 24. Februar „Was machst du denn nach dem Abi?“

Veranstaltung II. Die Studienmesse:BA richtet sich an Schüler:innen aus Gymnasien sowie Fach- und Berufsoberschulen und deren Eltern. Rund 460 Studiengänge und 100 Ausbildungsberufe sowie Alternativangebote verschiedener Bildungsträger werden hier präsentiert. Parallel zum Messebetrieb mit 90 Ausstellenden gibt es informative Fachvorträge rund um Ausbildung und Studium.

Die Messe hat von 10 bis 14 Uhr geöffnet und ist für Besucher:innen kostenfrei.

Weitere, aktuelle Infos zur Messe gibt es ab Anfang Februar unter www.studienmesse-bamberg.de

Samstag, 24.02.2024

Konzert- und Kongresshalle Bamberg
10 bis 14 Uhr | Eintritt frei

Workshop „Bamberg Einzelhandel – miteinander mehr gestalten“ am 30. Januar

Veranstaltung III. Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass eine stärkere Vernetzung unter den inhabergeführten Einzelhändler:innen sowie mehr abgestimmte Aktionen gewünscht werden. Die Wirtschaftsförderung lädt daher zum Workshop „Bamberg. Einzelhandel – miteinander mehr gestalten“ ein, und zwar am 30. Januar ab 18 Uhr im Tagungsraum des Tourismus und Kongress Service in der Geyerswörthstr. 5.

Anmeldung bis 23. Januar unter wifoe@stadt.bamberg.de oder Tel.: 0951 87-1313

Für Digitalbonus jetzt bewerben!

Bewerbung. Bis zum 30. Juni 2024 können wieder Anträge für das erfolgreiche, bayerische Förderprogramm „Digitalbonus“ gestellt werden. Förderfähig sind Investitionen in digitale Technik, um z. B. analoge Geschäftsmodelle umzustellen oder betriebliche Prozesse zu digitalisieren sowie Investitionen in IT-Sicherheit.

Weitere Infos unter: www.digitalbonus.bayern/

P+R

Bamberger P+R-Anlage an der Brennerstraße ist die beste in ganz Deutschland

Die P+R-Anlage an der Bamberger Brennerstraße ist die beste in ganz Deutschland. Experten des Auto Club Europa (ACE) haben insgesamt mehr als 640 dieser Verkehrsdrehscheiben unter die Lupe genommen. Die Anlage der Stadtwerke Bamberg hat das bundesweite Ranking aufgrund ihrer Angebotsvielfalt, Ausstattung, Sicherheit, Barrierefreiheit und der großen Auswahl zusätzlicher Mobilitätsangebote gewonnen: Nirgends sonst ist der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln so einfach und attraktiv wie an der Brennerstraße, so das Fazit der Mobilitätsexperten.

Auch die Kundinnen und Kunden sind sich einig: Je einfacher der Umstieg möglich ist, desto eher nutzen sie die öffentlichen Verkehrsangebote wie den Bus oder die Bahn. „Arbeitswege werden noch zu häufig allein im Auto zurückgelegt. P+R-Anlagen sind als Schnittstelle die richtige Lösung, müssen aber auch attraktiv und alltagstauglich sein, damit sie genutzt werden“, sagt Stefan Heimlich,



Fotos: Stadtwerke Bamberg

der Vorsitzende des ACE. „Die P+R-Anlage an Bamberger Brennerstraße ist ein Vorbild, an der sich viele Kommunen in Deutschland ein Beispiel nehmen können“, so Heimlich. Die ACE-Testpersonen loben besonders das sichere, gut ausgestattete Fahrradparkhaus, den direkten Bahnhofszugang, die Carsharing-Stellplätze und die Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge (ohne Blockiergebühr). Positiv aufgefallen ist an der Brennerstraße auch die hohe Sicherheit, unter anderem durch eine Videokontrolle, sowie die Barrierefreiheit des P+R-Platzes. Zudem ist die Nutzung des P+R-Platzes direkt am Bahnhof sehr günstig: Parken mit dem 28-Tages-Ticket kostet nur 50 Euro, im gleichen Zeitraum kostet die Nutzung des Fahrradparkhauses nur acht Euro (bzw. 70 Euro pro Jahr).

Auch P+R am Heinrichsdamm ist „exzellent“

In dem Test des ACE wurde auch die Bamberger P+R-Anlage am Heinrichsdamm mit „exzellent“ bewertet – eine Auszeichnung, die bundesweit nur sechs Prozent der getesteten P+R-Anlagen (42 von 643) erhalten haben: „Insgesamt fiel uns auf, dass das P+R-Konzept in Bamberg sehr umfangreich und durchdacht ist, was wir natürlich super finden“, so Matthias Penkala, der nordbayerische Regionalbeauftragte des ACE. Die dritte Bamberger P+R-Anlage an der Kronacher Straße hat den Test ebenfalls erfolgreich bestanden, für eine Prädikatsauszeichnung fehlen hier aber zusätzliche Mobilitätsangebote. www.stwb.de/p+r

Bäder

Sauna-Events im Februar

14.2.2024: Zwei Personen genießen die Saunalandschaft zu zweit zum Preis von einem Tageseintritt.

17.2.2024 bis 1 Uhr: Lange Saunanacht: besondere Aufgüssen und kulinarische Highlights in der Gastronomie. Ab 22 Uhr Nacktbaden im Freizeitbereich

Mehr zum Programm: www.bambados.de



STWB

Ausgezeichnet als „Top Lokalversorger“



Erneut hat das unabhängige Energieverbraucherportal den Stadtwerken Bamberg im Bereich Strom und Gas das Prädikat „TOP-Lokalversorger“ vergeben. Es zeichnet nur Unternehmen aus, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus soziale und ökologische Kriterien erfüllen, und sich einerseits um die krisensichere Energieversorgung kümmern und als regionaler Partner den Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Fernsehen

Das Nebenkostenprivileg fürs Kabelfernsehen entfällt



Bisher haben Hauseigentümer und Hausverwaltungen die Kosten für das Kabelfernsehen den Mieterinnen und Mietern über die Nebenkostenabrechnung in Rechnung gestellt. Im Rahmen der Novellierung des Telekommunikationsgesetzes wurde dieses sog. Nebenkostenprivileg abgeschafft. Am 30. Juni 2024 endet die Übergangsfrist. Das

bedeutet für Mieterinnen und Mieter, dass ab 1. Juli keine Kosten fürs Kabelfernsehen mehr abgerechnet werden, aber auch, dass der Fernseher schwarz bleibt, wenn sie sich nicht rechtzeitig selbst um einen neuen TV-Anbieter kümmern. Ob sie künftig weiter über Kabel, Satellitenschüssel, Antenne oder Internet (sog. IPTV) Fernsehen möchten, bleibt ihnen überlassen.

Informationen rund um die Gesetzesänderung und die Vor- und Nachteile der einzelnen Technologien gibt es unter: www.stw-b.de/kabeltv

ÖPNV

Nach Finanzierungszusage: AEO-Linie 923 verstärkt Linie 902

Die Stadtwerke Bamberg verstärken die Busanbindung des Bamberger Ostens entlang der Pödeldorfer Straße. Ab dem 5. Februar verlaufen die Buslinien 902 und 923 auf dem gleichen Linienweg. Am ZOB fahren die Linien direkt gegenüber ab: die Linie 902 am Bussteig B, die Linie 923 am Bussteig I. Möglich wird die verstärkte ÖPNV-Anbindung, weil die bayerische Staatsregierung die ÖPNV-Anbindung der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) ein weiteres Jahr anteilig finanzieren wird.

ÖPNV

Valentinsgrüße in allen Bussen

Seine Liebe per Messenger oder Postkarte gestehen, kann jeder. Wer richtig auf die Kacke hauen will, der sendet seine Valentinsbotschaft über die Busmonitore der Bamberger Stadtbusse. Einfach bis zum 9.2. eine E-Mail an aktion@stadtwerke-bamberg.de schreiben und mit dem oder der Liebsten am 14.2. eine Busfahrt unternehmen. www.stw-b.de/valentinstag





Matthew Lopez

DAS VERMÄCHTNIS

(THE INHERITANCE) – TEIL 1 UND 2
BEIDE TEILE ALS GROSSES THEATEREVENT

AM 24. FEBRUAR 2024 | 15:00 UHR



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN